

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Telephon Nr. 926.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 1,50. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4069, 8. Nachtrag.

Die Anzeigengebühren betragen für die vierspaltige Pettzeile (oder deren Raum 15 Pfg.) für Besessenen-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., answärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 165.

Freitag, den 18. Juli 1902.

9. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Nicht einen Pifferling will die Regierung nach der Versicherung des Ministers v. Bobbielski auf einem Feste in Stolp (Pommern), das ihm zu Ehren gegeben wurde, den Agrariern in der Frage der Getreidezölle über die Zolltarifvorlage hinaus nachgeben. „So lange Sie“, sagte der Minister ferner, „am alten Pöpel festhalten und sich nicht aufraffen, können Sie nicht vorwärts kommen. Sie sollen nicht immer nach dem Staat schreien.“ Unter denen, die diese Rede des Ministers zu hören bekamen, befanden sich auch Oberpräsident v. Malchahn-Gülz, der Regierungsrath v. Tepper-Bastk, drei Landräthe und die Abgeordneten Gamp und v. Vandamer. Die anfängliche Begeisterung für den Minister machte im Verlauf der Rede allmählich einer recht kühlen Stimmung Platz, und man konnte, nach der „Freif. Ztg.“ die Aeußerung hören: „Das ist kein Minister für uns.“

Zwischen Mitgliedern der Mehrheit der Zolltarifkommission und den sozialdemokratischen Mitgliedern hat, wie ein aus konservativen Kreisen informierter Berichterstatter meldet, ein „Gedanken-austausch ohne Verbindlichkeit“ über die Frage der Einführung einer neuen Geschäftsordnung stattgefunden. Als Resultat sei zu vermerken, daß es vorläufig zur Einführung von Abänderungen in der Geschäftsordnung nicht kommen werde. Die Rechte wolle „zum Aeußersten noch nicht greifen“, weil man hoffe, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten ihre Hebelkraft etwas eindämmen würden. Mit anderen Worten: Die Herren, die so frisch-fröhlich-frumm eine Beschränkung der Redefreiheit unternehmen wollten, haben eingesehen, daß die Trauben sauer sind.

Die Zolltarifkommission hat am Mittwoch die Tarifnummern 624 bis 642 (Möbel, Möbeltheile, Tischler-, Drechsler- und Wagnerarbeiten, Porzwaaren, Celluloid) erledigt; sämtliche Positionen wurden nach der Regierungsvorlage unbedingten angenommen.

Der „Steckbrief“ der Prager Polizei. Aus Prag wird dem „Vorwärts“ unterm 14. Juli geschrieben: Die Prager Polizei, geistig verwandt mit der sizilianischen Camorra — sie rekrutirt ihre Spitzel aus Diebe und Gaunern und vergiebt nur an solche die Konzessionen zum Halten von Bordellen — berührt durch ihre grenzenlose Wuth gegen die Sozialdemokraten, ist von den Jungtschechen in letzter Zeit auch in den Bereich ihrer nationalen Forderungen einbezogen worden. Dies bedeutet nämlich soviel, daß bei Besetzung irgend eines höheren Beamtenpostens unter unsern nationalen Bourgeoisen immer Streit ausbricht, welche von ihnen den Posten mit ihren Schützlingen besetzen soll. Unsere fürsorgliche Regierung nutzt solche Gelegenheiten immer für ihre Zwecke sehr gut aus, sie fordert und erhält auch für die Vergabung solcher Posten irgend einen Liebesdienst. Dies nennt man hierzulande: nationale Politik. So konnte es auch geschehen, daß der von der jungtschechischen Partei protegirte Polizeistreifer Krikava, trotzdem er kaum die Altersgrenze erreicht, wo es die fündigsten Polizeileute kaum höher als zum Polizeirath bringen, Polizeidirektor von Prag wurde. Krikava hat nämlich als ganz junger Polizeibeamter „Gründe“ für die Verhängung des Ausnahmezustandes über Prag und Umgebung im Jahre 1893 erfunden, und dieses wurde ihm von der damaligen rathlosen Regierung Windischgrätz hoch angerechnet, er wurde dafür auch außerordentlich befördert. Die Jungtschechen, welche den Ausnahmezustand als blutige Schmach bezeichneten, sind heute ganz entgegen-gesetzter Meinung, indem sie den Begründer des Ausnahmezustandes auf ihren Schild erhoben. Besagter Krikava wird also als Kostgänger der Jungtschechen zu dem kleinbürgerlichen politischen Radikalismus gerechnet. Und da wollte irgend ein strebsamer Beamter, der eben jetzt herrschenden Strömung unter den Jungtschechen Rechnung tragend, den Postgebern seines Chefs eine Gefälligkeit erweisen und veröffentlichte in Nr. 27 des Amtsblattes vom 5. Juli l. J., daß in der Statthaltereirecherei hergestellt wird, auf Seite 46 den Steckbrief gegen Wilhelm II. Die Veröffentlichung dieses amtlichen Steckbriefes machte natürlich großes Aufsehen; man will jetzt die ganze Sache auf eine Mystifikation schieben. Je länger aber die Sache untersucht wird, desto klarer wird es, daß es sich hier kaum um eine Mystifikation handelt. Obzwar die Intelligenz der Prager Polizei, welche nur vom Nadererthum (Achtgrofschönungen) lebt und anonyme Anzeigen als genügenden Verfassungsgrund ansieht, sehr tief ist, läßt sich doch keinesfalls annehmen, daß ein Polizeibeamter — und wenn's nur ein Prager ist — nicht auf den ersten Blick erkennen müßte, warum es sich handle. Und wenn schon der betreffende Polizeibeamte die Tragweite des ominösen Steckbriefes nicht erfaßte, wie soll man sich dann den Umstand erklären, daß seinen überdeutlich aufgetragenen Sinn auch die anderen bei der Herstellung des „Amtsblattes“ beteiligten Personen

nicht sofort begriffen? Die „Bohemia“ theilte Montag noch folgende sehr charakteristische Einzelheiten mit: „Entgegen den Behauptungen einzelner Blätter, daß der Steckbrief, der im hiesigen „Polizei-Anzeiger“ abgedruckt worden ist, in polnischer Sprache eingeschickt wurde, erfahren wir von maßgebender Seite, daß der Text in deutscher Sprache abgefaßt war. Die betreffende Korrespondenzkarte trug die Adresse „An den Magistrat der Stadt Prag.“ Die Karte ist auch von der Post dem Magistrat zugestellt worden, der sie, da die Sicherheitspolizei nicht in sein Ressort gehört, der Polizeidirektion abtrug.“ Dies ist in kurzen Zügen die Geschichte des Steckbriefes der Prager Polizeidirektion gegen Wilhelm II.

Landwirtschaftsminister von Bobbielski wird demnächst Ostpreußen bereisen. Der Minister wird Anfang August im Kreise Lyd und Johannisburg weilen. Seine Informationsreise beginnt in den letzten Tagen des Juli in Allenstein. Die konservative „Elbinger Zeitung“ widmet nun dem Minister folgende „Begrüßung“:

„Die großen Hoffnungen, die vielfach auf solche Ministerreisen gesetzt wurden, sind in den meisten Fällen nicht in Erfüllung gegangen. Man wird daher gut thun, die Bedeutung dieser Reise des Landwirtschaftsministers nicht zu überschätzen. Was wirklich reformbedürftig ist, bekommen die Herren Minister selten oder nie zu sehen. Man giebt groß: Diners und Soupers, beschäftigt sogenannte Musterwirtschaften, bewundert das fetteste Schwein und den stärksten Fuchsbau — und damit ist die Geschichte erledigt. Es bleibt alles beim alten.“

Sehr richtig. Aber daß man das in einem konservativen Blatte so rund heraus sagt, ist sehr betrübend. Wie soll da die Achtung vor der „Autorität“ im Volke bewahrt bleiben?

Sonnenbriefprozeß. Wegen Veröffentlichung von sog. Sonnenbriefen hatte sich vor der Ferienkammer in Berlin am Mittwoch der Redakteur des „Vorwärts“, Genosse Schröder, zu verantworten. Schon im Dezember v. J. hat gegen drei Redakteure des „Vorw.“ wegen der Veröffentlichung derselben Briefe eine Verhandlung stattgefunden. Sie endete damals mit der Verurtheilung der Genossen Schmidt zu 6, John zu 7 Monaten Gefängniß. In demjenigen Briefe, für welchen Schröder verantwortlich war, wurde mitgetheilt, daß in einem Falle 67 chinesische Gefangene gemacht worden seien, von denen nur 22 an Ort und Stelle ankamen, während die übrigen sämtlich erschossen worden seien. Der Angeklagte berief sich auf verschiedene Zeugen darüber, daß der Inhalt des Briefes der Wahrheit entspreche, und da in diesem Falle ganz konkrete Thatsachen behauptet wurden, beschloß der Gerichtshof damals, die Sache gegen Schröder zu vertagen. Zu der jetzigen Verhandlung waren keine Zeugen geladen, da der Gerichtshof die bezügliche Behauptung als wahr unterstellte. Das Urtheil lautet trotzdem auf eine Gefängnißstrafe von vier Monaten; ferner wurde dem Kriegsminister die Publikationsbefugniß im „Reichsanzeiger“ und im „Vorwärts“ zugesprochen.

Frau Kugel aus Remel, die sich, wie Hebel f. Jt. im Reichstage feststellte, seit Anfang September vorigen Jahres auf russischem Boden in Haft befindet, wird nun endlich freigelassen werden. Auf die Beschwerde des Anwalts der Frau Kugel an den Minister des auswärtigen Amtes, ist jetzt demselben, wie unser Königsberger Parteiorgan mittheilt, vom Regierungspräsidenten der Bescheid ertheilt worden, daß Frau Kugel wegen politischer Vergehen unter Anrechnung der Untersuchungsfrist als Strafe für immer aus Rußland ausgewiesen worden ist und daß die nöthigen Maßregeln behufs Ausführung dieses Befehls bereits getroffen sind. — Welcher Art des politischen Vergehens sich Frau Kugel schuldig gemacht hat und wie hoch die ihr zudiktirte Strafe ist, für welche ihr die Untersuchungsfrist angerechnet wird, geht aus diesem Schreiben nicht hervor. Interessante Enthüllungen werden wir wahrscheinlich erst aus dem Munde der Frau Kugel selbst erhalten.

Kleine politische Nachrichten. Der politische Himmel scheint für die Leiter der auswärtigen Politik gegenwärtig wolkenlos zu sein. Der Reichskanzler weilt in Nordsee; der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Richthofen hat auch seinen Urlaub angetreten. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ministers Badde zum Bundesrathsbevollmächtigten. — Die Verbreitung der in Krakau erscheinenden Druckschrift „Przeglad Wszechpolski“ ist nach dem „Reichsanzeiger“ auf die Dauer von 2 Jahren in Deutschland verboten worden, nachdem gegen dieselbe zweimal binnen Jahresfrist Verurtheilungen auf Grund der Paragraphen 41 und 42 des Strafgesetzbuches erfolgt sind. — Im Sandenprozeß wurden Mittwoch die Plaidoyers beendet. Die weitere Verhandlung findet heute, Donnerstag, statt; voraussichtlich wird heute auch das Urtheil noch gefällt werden. — Im Leipziger Bankprozeß wurde ebenfalls die Beweisannahme Mittwoch geschlossen, nachdem der Prozeß sich mehr als sechs Wochen hingezogen hat. Die Plaidoyers der Staatsanwälte und Verteidiger beginnen Donnerstag. — Der von St. Petersburg entlassene Bureauangehörige Henneg aus Mainz, welcher hier einen Vortrag über seine Erlebnisse halten wollte, mußte seine

Papiere zu diesem Zwecke der Polizei vorlegen. Hierbei stülte sich heraus, daß sich Henneg seiner Militärpflicht entzogen hatte, weshalb er sofort als unsicherer Geesepplichtiger in ein Infanterieregiment in Mainz eingereicht wurde. — Der Morgan'sche Schifffahrts-Trust hat dem österreichischen Industrieth das Anerbieten gestellt, Schiffe für den österreichischen Handel zu bauen und den Betrieb dieser Schiffe zu führen. — Die Türkei ist wieder einmal mit ihren Zahlungen im Rückstande. Die am Montag fällige vierte Rate in der Sorando-Tubini-Angelegenheit ist nicht gezahlt worden. — Das amerikanische Kriegsschiff „Illinois“, das bekanntlich bei Norwegen auf Grund gerathen war, ist in den Häfen von Christiania gescheitert worden. Schiffstander sichern den Schaden auszubessern, jedoch das Schiff vielleicht zur Ausbesserung nach England gehen kann. — Wie Pariser Blätter aus Tunis gemeldet wird, übersiel dort ein Soldat des Strafbataillons Nachts den Wachtposten vom Pulverdepot einer Kaserne. Der Posten schoß den Angreifer nieder. Nach dem Ergebnis der Untersuchung wird geglaubt, daß der Erichoffene das Pulverdepot in Brand stecken wollte. — Der Sultan von Sanibar hat einen leichten Schlaganfall erlitten. Sultan Hamud bin Muhammed steht im Alter von 49 Jahren; er gelangte nach dem Tode seines Vaters im August 1896 zur Regierung. — Aus Peking meldet ein „Gassan“-Telegramm: Die fremden Gesandten haben nach zwei Konferenzen mit Waungtschünkung, dem früheren chinesischen Gesandten in St. Petersburg, eingewilligt, Tientsin innerhalb vier Wochen den Chinesen zu übergeben. Alle militärischen Fragen sind geregelt. — Japan überbricht Korea mit falschem Geld. Die forensischen Postämter haben, wie über Petersburg gemeldet wird, allein im Laufe des letzten Monats 80 000 falsche, in Japan hergestellte Stücke konfisziert. Hoffentlich sind keine russischen Intriguen dabei im Spiel!

## Oesterreich-Ungarn.

Generalfreik der Bauern. Eine in Dobromirce (Galizien) abgehaltene, von 7 000 Bauern besuchte Versammlung beschloß, sämtliche Landarbeiter aus Galizien aufzufordern, in einen Generalfreik einzutreten, da nur durch einen solchen eine Lohnerhöhung zu erreichen sei.

## Italien.

Der arme Papst! Da jetzt in vielen nichtkatholischen Ländern der Gefangene des Vatikans eine ganz besondere „Beachtung“ gefunden hat, so möchten wir unseren Lesern auch den Haushaltsetat des Papstes Leo XIII. im Jahre 1901 bekannt geben:

Einnahmen:	
An Ertrag aus Grundbesitz	Mk. 700 000
An Zinsen aus angelegten Werthen (evangelische Bau)	4 800 000
An Geschenken und Gaben zu besonderen Anlässen	2 000 000
An Ertrag des Peterspennings	10 000 000
Mk. 17 500 000	
Ausgaben:	
Für Gehälter der Kardinäle und Gesandten	Mk. 1 200 000
Für Gehälter der vatikanischen Garde und Gendarmen	318 000
Für Erhaltung der Bibliothek, Museum, Galerien, 1200 Diener und Besoldungen d. Haushalt	1 000 000
Für Wohltätigkeitszwecke	600 000
Für Reparaturen der Peterskirche	600 000
Für Erhaltung des Vatikans (11 000 Räume sammt Garten und 20 Höfen)	2 782 000
Mk. 6 500 000	

Mithin verblieb in einem Jahre ein Ueberschuß von 11 Millionen Mark. Auch der Minister des Papstes, Kardinal Compagna, steht sich nicht schlecht. Wie unser Genosse Morgani im Wochenblatte „Sempere Avanti“ („Nummer vorwärts“) nachweist, bezieht Rampolla ein jährliches Einkommen von 102 000 Lire (1 Lire = 80 Pfg.) — Der Gründer der christlichen Kirche konnte von sich sagen: „des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt“; seine Nachfolger und irdischen Stellvertreter dagegen können schwelgen im Mammon!

## Frankreich.

Die Kammer Session hat nunmehr, nach einer Dauer von 40 Tagen, ihr Ende erreicht. Die Herbst Session wird jedenfalls sehr erregte Debatten zum Französischen Kulturkampf bringen; die tumultösen Austritte in der vorletzten Sitzung können in dieser Beziehung als ein Vorzeichen aufgefaßt werden. Der Nationalist Basset brachte den Antrag ein, daß die parlamentarische Unverletzlichkeit auch während der Parlamentsferien aufrecht erhalten werden solle. Dieses Eintreten für die Rechte der Parlamentsmitglieder seitens der Reaktionen ist sehr durchsichtig; es wird seitens derselben beabsichtigt, demonstrativ gegen die Schließung der Ordensschulen zu opponieren und dazu wünschen die Herren die Unverletzlichkeit ihrer Person. Der Antrag wurde jedoch mit 384 gegen 97 Stimmen abgelehnt. — Die Behörden sind überall im Lande dabei, gemäß dem Zirkular des Ministerspräsidenten die nicht genehmigten Ordensschulen zu schließen. In einzelnen Orten ist es allerdings auch vorgekommen, daß sich die Lokalbehörden dem Erlaß widersetzen.

Spanien.

Der Streik der Eisenbahnbediensteten ist nach Madrider Meldungen verhindert, da die großen Gesellschaften den Wünschen der Leute zum großen Theil nachgamen.

Afrika.

Die Lage in den eroberten Burenrepubliken verliert mehr und mehr von dem rothigen Schimmer, welche ihr die offizielle Berichterstattung verliehen hatte.

Präsident Stejneger, der bekanntlich schwer krank ist, und seine Gattin haben Johannesburg verlassen und sind in Kapstadt eingetroffen.

Städtisch entwickelt. Die vom Kriegsrath auf Demoralisation von Schwarzen hin in Antikriegsstand versetzten Aufständischen Kommandanten Abraham Obw und Osaroy sind mit einem kleinen Kommando voller Politik-Maximierungen, einigen Taktik-Sind Sieh und ihrem auf mehreren Hundert Scherleuten bestehendem Haß und Ent glücklich nach Damara-Land entkommen.

Vereinigte Staaten.

Schon wieder ein Grabensunglück. In zwei großen Pulverbehältern der "Daily West Mine" bei Park City in Utah ereignete sich, wie aus Newyork gefabelt wird, eine heftige Explosion.

Der große Streik der Eisenbahn-Frachtverlader in Chicago wurde beigelegt. Es kam zwischen den Streitenden und den Eisenbahngesellschaften eine beide Theile befriedigende Einigung zu Stande.

Hind und Nordbargebiete.

Donnerstag, den 17. Juli.

Zugzug ist fernzuhalten von Bauern, Zimmerern und Bauarbeitern nach Hamburg, Altona, Wandsbek, Wilhelmshagen, Harburg, Kiel, Neumünster und Lübeck, von Bauern nach Preetz, von Steinmetzen, Hammers, Steinmetzen und Granitschleifern nach Kiel, Schneidern nach Flensburg, von Klempnern nach Hamburg.

Erbauung von Hauptstößen zur Entwässerung von Grundstücken der Vorstädte und Vororte. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, daß es nicht möglich ist, die in den Vorstädten und Vororten vorhandenen Siedlungsanlagen an allen Punkten bis an die Grenze des inneren Bezugsgebietes auszubauen.

Anlage von neuen Siedlungsstellen die Gelegenheit des Anbaues in den Vorstädten zu vergrößern, und dabei die Grenze des inneren Bezugsgebietes, soweit es angänglich, hinauszuschieben.

Ueber zu geringen Verdienst beklagte sich gestern bei uns eine alte, ehrwürdige Matrone, welche auf der Lübecker Konservenfabrik, vorm. D. H. Carstensen, A.-G., Erbsen auspakt.

Volkstanz. Für das bevorstehende Volksfest hat das Polizeiamt wiederum eine Reihe von Verordnungen erlassen, die zu kennen für Jedermann nicht unwichtig ist.

Der Bürgerausschuß konnte gestern, Mittwoch, wegen Beschlußunfähigkeit keine Sitzung abhalten. Bis 15 Minuten nach 11 Uhr lagen bereits zwölf Entschuldigungs schreiben von Mitgliedern vor.

Für die nächste Versammlung der Bürgergesellschaft, die bekanntlich kommenden Montag stattfindet, ist bisher folgende Tagesordnung festgesetzt worden: I. Wahl von 13 Mitgliedern des Bürgerausschusses.

Huberdaulichkeit sterilisierter Milch. Ueber die Auswirkung der pasteurisirten, durch kurzen Erhitzen auf 110 Grad Celsius hergestellten Milch hat der Chemiker Gmelin Untersuchungen angestellt.

Geperterter Weg. Wegen des mit dem diesjährigen Volksfest verbundenen Scheinverhöres wird der Hofort Schwerin und der von der Jirakendorfer Allee dorthin führende Weg am Sonntag, den 20. d. Mts., von Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr und am Montag, den 21. d. Mts., von Vormittags 6 bis ebenfalls Abends 8 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Zum Rath der Landes-Versicherungsanstalt der Hansestädte hat der Senat in Verbindung mit den Senaten von Bremen und Hamburg den Landesrath Alfred Illing, bisher zu Marzburg, ernannt.

Die Wasserwärme der Badeanstalt des Krakenleides lehrte Mittwoch 20 Grad Celsius. Am Wege gestorben. In der Nähe von Rothebeck wurde Mittwoch Vormittag die Leiche eines 63 Jahre alten

Schneiders gefunden, der trotz seines so hohen Alters sich noch auf der Walze befand. Der Tod ist anscheinend in Folge eines Schlaganfalles erfolgt.

Zum Kanzlisten am Staatsarchiv hat der Senat den Diakon Adolf Friedrich Kempper ernannt und seinen Dienstantritt auf den 1. October festgesetzt.

pb. Beim Fahrrad Diebstahl erwischt. Ein Matrose eines im hiesigen Hafen liegenden Schiffes, der beim Moisinger Baum den Versuch machte, ein Fahrrad zu stehlen, wurde von Passanten angehalten und einem Schutzmann übergeben.

Kleine polizeiliche Nachrichten. Die Ehefrau eines hiesigen Bürstenmachers brachte zur Anzeige, daß ein Arbeiter, der ihr beim Umzug geholfen habe, ihr ein Paar braune Kinderschuhe gestohlen habe.

Vorwerk hat das Polizeiamt folgenden Nachtrag erlassen: Der von den Gemeindegewerkschaftern aufgestellte Entwurf eines Nachtrages zum Wegepfandregister der Wegemündung Vorwerk liegt im Geschäftszimmer des Vorsitzenden des Gemeindevorstandes zu Vorwerk vom 18. ds. bis 9. n. Mts. zu Jedermanns Einsicht aus.

Fackenburg. Eine Dorfschaftsversammlung findet Freitag, den 18. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, beim Bauernvogt F. Hoffmann-Mori statt.

Aus der Arbeiterbewegung der Nachbargebiete. In Altona haben die Zimmerer, welche an den Bauten zum X. deutschen Bundesfest beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt.

Kleine Chronik der Nachbargebiete. Eine Fischvermerthungs-genossenschaft, e. G. m. b. H., mit dem Sitze in Glückstadt, ist am 10. Juni bei dem dortigen Amtsgerichte angemeldet worden.

Hamburg. Auf entlegene Weise ist beim Spielen der auf der Uhlenhorst wohnende 12jährige Knabe Bauer gekommen, von dem, wie wir auch berichtet haben, anfänglich angenommen wurde, er habe sich aus Furcht vor Strafe selbst erhängt.

Kiel. Auf eine Beschwerde der Staatsanwaltschaft beschloß das Landgericht die Eröffnung des Verfahrens gegen die Kieler

**Neuesten Nachrichten** wegen groben Unfugs, begangen durch die Veröffentlichungen in der bekannten Affäre der unbegründeten Verhaftung und Gefangenhaltung eines unbescholtenen Mädchens. Dagegen lehnte auch das Landgericht ein Vorgehen gegen das Blatt wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten v. Puttkamer ab. Die erste Instanz hatte bekanntlich überhaupt jedes Vorgehen gegen das Blatt abgelehnt.

**Güstrow.** Der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens in Sachen Garder ist seitens der hiesigen Strafkammer abgelehnt worden. Der Rechtsbeistand Garders hat sofort gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt. — Wie sich unsere Leser noch erinnern werden, wurde Garder wegen einer reinen Bagatelle ein Meineidsprozeß an den Hals gehängt und so zu einer schweren Zuchthausstrafe verurteilt. Hoffentlich hat die Beschwerde beim Oberlandesgericht Erfolg, damit G. nicht mehr im Zuchthaus zu schmachten braucht.

### Letzte Nachrichten.

**Slogau.** Hinrichtung. Dienstag wurde hier der 23jährige Landbrieffräger Ernst Müller aus Littersbach, der am 18. November des Vorjahres die 60jährige unverehelichte Christiane Heimann in deren Wohnung ermordete, um sie zu berauben, durch den Scharfrichter Schwieg aus Breslau enthauptet.

**Dresden.** Grubenunfall. Wie nachträglich gemeldet

wird, fand auf dem „Scharfrichtersgraben“ bei Freiberg beim letzten Schichtwechsel durch Versagen des Fördergerätes neun Bergarbeiter verunglückt; fünf wurden schwer, vier leichter verletzt.

**Braunschweig.** Ein mächtiges Feuer zerrührte die Fabrik von Gubert, Wäse u. Co., welche sich mit der Gewinnung von Naphthalin und der Herstellung von Theerprodukten befaßt.

**Frier.** Der scheinbar wilde Gemeinde-fürker Mistratz wurde im Forste Schwarzbruch bei Saarburg durch den königlichen Förster König erschossen.

**Mainz.** In der heinrichischen Bierbrauerei in Weiskirchen brach Dienstag Mittag in dem Stallgebäude ein Brand aus, der Abends noch nicht gelöscht war. Ein Kessel ist explodiert. Zwei Brauburschen, welche die Brande zu retten versuchten, werden vermisst. Man vermutet, daß sie tot sind.

**Mährisch-Odrau.** Erschoffen hat sich und seine Brand der bekannte Bergarbeiterführer Colars. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

**Paris.** Der deutsche Arzt Dr. Lodenstein, der bekanntlich auf der Eisenbahnfahrt nach Versailles verfallen wurde, ist Mittwoch Vormittag leider seinen Verletzungen erlegen. Die Identität und der Beweggrund des Täters konnten bisher immer noch nicht festgestellt werden. — Durch einen heftigen Sturm wurden Dienstag Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr in Chalons sur Saone kleinere Häuser umgerissen, Baumt ent wurzelt und Boote auf der Seine zum Sinken gebracht. Mit dem Sturm war ein wolkenbruchartiger Regen verbunden, welcher Straßen und Gassenflüsse unter Wasser setzte.

**London.** Die Luftschifferin Frau Spencer machte einen erfolgreichen Ausflug vom Krystalpalast aus mit einem

lenkbaren Luftschiff. Sie manövrierte 30 Minuten lang nach allen Richtungen hin, wobei es ihr auch, angeblich mit Leichtigkeit, gelang, den Nordpol zu umkreisen.

**Madrid.** Ein fürchterer Sturm ist über Bort de Francs niedergegangen, der großen Schaden anrichtete. Der Blitz hat an mehreren Stellen eingeschlagen; Hagelstößen in der Größe von Laubeneiern lagen fußhoch in den Straßen. Auch die Umgegend von Zaragoza hat schwer gelitten.

**Agypten.** Ein starkes, etwa 7 Stunden dauerndes Erdbeben wurde Dienstag in Afton verspürt. Mehrere Häuser stürzten ein, doch sind Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen.

**Newyork.** Erdbeben. Neger W'lemstad wird berichtet, daß dort am vorigen Sonnabend ein starkes Erdbeben stattfand, das die Stadt und das ganze umliegende Land mächtig erschütterte. Nähere Details fehlen noch.

### Briefkasten.

1. Das ist gesamt, wie geflohen. Sobald Sie gegen irgend einen Straftäter gerichtliche Verfolgung einlegen, haben Sie in der Regel immer das Vergnügen, daß der Anklagebank Platz zu nehmen, sind also Angeklagter, wenn vielleicht auch nicht buchstäblich genommen.

**Lübeker Marktpreise vom 16. Juli.**  
 Bakern-Butter 1,00 Mk., Meierei-Butter 1,10 Mk., Hasen Eid., — 1/2, Enten Eid. 2,50 Mk., Hühner Eid. 1,80 Mk., Küken Eid. 1/2, — 1/4, Lauben Eid. 0,55 Mk., Gänse Eid., — 1/2, Fildgans — 1/4, Schweinstopf 0,50 Mk., Schinken Pfd. 0,95 Pfg., Würst. Pfd. 1,20 Mk., Tier 11 Stk. 60 Pfg., Kartoffeln 10 Liter 50 Pfg., Karren Pfd. 1/2 — 1/4, Karren Pfd. 80 Pfg., Gänse Pfd. 60 Pfg., Rarische Pfd. 60 Pfg., Kal Pfd. 0,80 Mk.

für die vielen Gratulationen, Aufmerksamkeit und Geschenke zu unserer Silbernen Hochzeit sagen allen Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank.  
**K. Land und Frau.**

Allen Freunden und Bekannten für die vielen Aufmerksamkeit zu unserer Silbernen Hochzeit unsern herzlichsten Dank.  
**Franz Schwarz u. Frau, geb. Fid.**  
 Zu vermieten zum 1. Oktober das Parterre Krippenstraße 28, 3 Zimmer und Zubehör 220 Mark.

**Eine Wassertonne billig zu verk.**  
 Bülowstraße 8, I., Burgthor.

**Ein Padentisch billig zu verkauf.**  
 Friedenstraße 41.

**Schwedisches Brennholz**  
 direkt ab Schiff, empfiehlt billigst  
**Th. Kruse**  
 Fernsprecher 1289. Hinterstraße 60.

**Die Arbeiter-Garderoben**  
 aus dem Spezial-Geschäft von  
**Lübeck Otto Albers 10.**  
 sind vorteilhaft bekannt durch gute Verarbeitung und sehr billige Preise. U. N. :  
 Leberhöfen 1,80—6,45  
 Mauerhöfen 2,60—6,75  
 Schlofferhöfen 1,88—5,25  
 Heberhöfen 0,88—2,35  
 Zwirn-Höfen 1,38—3,25  
 feine Tücher, Schräge und gerade, 1,25  
 Kajen, Hemden, Schlachterjaden, Friseurjaden,  
 Maler-Mäntel erstaunlich billig  
 Mägen von 30 Pfg bis 1,88 Mk.

**Haltbare Stiefel-Sohlen**  
 liefert zu billigen Preisen  
**J. Schramm, Kranzstr. 12** (beim  
 Herren-Sohlen mit Abgabe von 1,75 Mk.  
 Damen-Sohlen mit Abgabe von 1,30 Mk.  
 schnelle und billige Arbeit.

Die noch vorhandenen  
**braunen Schuhwaren**  
 werden unter Selbstkostenpreis abgegeben im Total-Ausverkauf von  
**Holstenstr. 9 J. Möllendorf Holstenstr. 9**  
**Engelsgrube 53 H. Mohr Schwönekenquerstr. 1**

**Möbel-Ausstattungs-Geschäft**  
 empfiehlt sein  
**großes Lager in Mobilien, einfach und elegant.**  
 Großartige Auswahl. — Dauerhafte Arbeit. — Billige Preise.  
 Verkauf auf Wunsch auch auf Theilzahlung. — Ansicht gerne gestattet

**Macht du mal wat eten, Mußt mi nich vergeten.**  
 Ja, up'n Volksfest jedes Jahr  
 Is ok Hermann Dose dor  
 Mit dat schöne Beefsteaktelt,  
 Dor krieg's veel för wenig Geld  
 Beefsteak frischweg von de Mann  
 Smedt so löht as Marzipan,  
 Und denn war ik nich vergeten  
 De bekannten dicken Heten.  
 Nicht de Enns so dicht tolahm,  
 Na, de sölt Zuch mal bekam,  
 Drum, wart de Mag di buten jöken  
 Kampst bloß mit Beefsteaktelt besöken.

Hierdurch theile ich allen Freunden und Bekannten mit, daß ich nach dem Tode meines lieben Mannes  
**das Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde.**  
 Ich werde bestrebt sein, stets reelle und gute Waare zu liefern, um mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erhalten. Ich bitte daher, mich ferner durch Ihr Wohlwollen gütigst unterstützen zu wollen.  
**Hochachtungsvoll**  
**Marie Schmidt Ww.**

**Die Nord-Wacht.**  
 Dreimal wöchentlich erscheinendes politisches Organ für das werthfähige Volk Nordwestdeutschlands.  
 Preis monatl. 50 Pfg., viertelj. 1,50 Mk.  
 Redaktion u. Exped.: Bunt, Neue Wiltstr. 82.  
 Postzeitungsliste Nr. 5620 —  
**Zur Agitation auf dem Lande ganz besonders geeignet. \*\***  
 Probenummern stehen zur Verfügung.

**Guterhaltenes Bettzeug**  
 billig zu verkaufen Breitestraße 60, II.  
**Geräth. Landshinken, ganz n. im**  
**Prima geräth. Vorderhinken,**  
 auf dem Lande geräthet  
 im Ganzen per Pfd 80 Pfg  
 einzelne Pfd. per Pfd. 90 Pfg  
**Prima Schweinefleisch per Pfd. 65 Pfg.**  
**Prima Koby and Wein per Pfd. 25 Pfg.**  
**M. Lahrtz, Böttcherstr. 1291.**

**General-Versammlung**  
 der  
**Maurer-Lokal-Kranken-Kasse**  
 am Freitag den 18. Juli  
 im Vereinslokal, Johannisstr. 50/52  
 Anfang punkt 8 1/2 Uhr.  
 Der Vorstand.

Zum bevorstehenden  
**Volksfest** bietet sich in unserem wegen vorgerückter Saison angesehnten  
**Räumungs-Ausverkauf**  
 eine selten günstige Gelegenheit zum vorteilhaftesten Einkauf von  
**Herren- u. Knaben-Garderoben.**  
 Die Preise sind so enorm herabgesetzt, daß theilweise für die Hälfte des Einkaufspreises verkauft wird.  
**Gebr. Baudsburger**  
**Holstenstr. 10** Inb.: **Heinr. Wellmann.** **Holstenstr. 10**  
 Lübeck billigste und anerkannt reelle Einkaufsstelle für Herren- und Knaben-Garderoben.

**Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn-Gesellschaft.**  
**Betriebsverwaltung Lübeck.**

**Bekanntmachung.**  
 Während der Dauer des Volks- und Erinnerungsfestes am 20. und 21. Juli cr. treten folgende Fahrplan- und Tarifveränderungen ein:

**A. Hauptlinie.**  
 1. Am Sonntag den 20. Juli cr. wird der Straßenbahn-Verkehr von 11 1/2 Uhr Vorm. bis nach Beendigung des Festzuges auf der Strecke vom Klingenberg bis zum Festplatz eingestellt.  
 2. Von dieser Zeit an bis 1 Uhr Nachts verkehren außer den betriebsmäßigen Wagen, die den jetzt gültigen Fahrplan unverändert durchführen, zwischen dem Gleiswechsel bei der Sophienstraße und dem Festplatz alle 5 Minuten Extrawagen, welche durch Aufschriften an den Richtungsschildern kenntlich gemacht sind.  
 3. Am Montag den 21. Juli cr. verkehren die Wagen von Morgens 7 bis Nachts 1 Uhr in der vorher genannten Weise.  
 4. Die Wagen werden außer den Wagenführern von Schaffnern begleitet, die das Fahrgeld auf dieser Strecke, welches 10 Pfg. pro Person beträgt (Matten haben keine Gültigkeit), durch Ausgabe von Fahrscheinen erheben.  
 5. Die Umsteigeberechtigung von der Haupt- auf die Hofstenthorlinie und umgekehrt ohne nochmalige Entrichtung des Fahrgeldes wird während der Dauer des Volks- und Erinnerungsfestes aufgehoben.

**B. Hofstenthorlinie.**  
 Veränderungen im Fahrplan und Tarif finden hier weiter nicht statt, als daß der Betrieb an beiden Volksfesttagen bis 12 Uhr Nachts ausgedehnt wird.

**C. Israelsdorfer Linie.**  
 1. Am Sonntag den 20. Juli cr. wird der Betrieb, des Festzuges wegen, von 11 1/2 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. auf der Strecke vom Gleisplatz (Römigstraße) bis zur Weiche an der Abzweigung Roedstraße eingestellt.  
 2. Im Uebrigen verkehren die Wagen an beiden Volksfesttagen in gewöhnlicher Weise, nur mit dem Unterschied, daß der Betrieb bis Abends 11 1/2 Uhr ausgedehnt und die Wagenfolge durch Einlegung von Extrawagen auf einen 15 Minuten-Verkehr verstärkt wird.  
 3. Die Umsteigeberechtigung von und nach der Roedstraße wird an beiden Volksfesttagen aufgehoben. Der Tarif bleibt unverändert.  
 Lübeck, den 15. Juli 1902.

**Die Betriebsverwaltung.**  
 Prima Halbstiefel, Arbeitsschuhe, Jagelstiefel, sämmtl. Kinder- u. Damen-Schuhwerk, Hüte, Mägen, Kajen, Hemden, alle Arbeiter-Garderoben, Knaben-Anzüge, Wäsche, Cravatten, Schürzen, Wollwaren, Woll- und Kammgarne, diverse  
**Manufactur**  
 empfiehlt bestens und billigt  
**Rud. Kracht, Radeburger Allee 40.**  
 NB. Sämmtliche obigen Artikel auch zu haben bei Karl Wille, Schlamp.  
**Central-Kranken- u. Sterbe-Unterstützungskasse d. deutsch. Schiffbauers**  
**Mitglieder-Versammlung**  
 am Sonnabend den 19. Juli  
 Abends 8 Uhr  
 bei Herrn Jürss, Engelsgrube 59.  
 Tages-Ordnung:  
 Abrechnung. Wahl. Verabschiedung.  
**Die örtliche Verwaltung.**

# Wegen vorgerückter Saison

außerordentlich billiger Verkauf in  
**Schuhwaaren**  
**Herren-Garderoben,**  
sowie Hüte, Mützen, Wäsche,  
Kravatten, Schirme etc.

Zurückgesetzte Waaren unter Einkaufspreis.

Mühlenstr. 34.

## Baurenfeind & Klempau

Fernspr. 1365.

Verb. der Bau-, Erd- u. gewerbl. Hilfsarbeiter  
(Zahlstelle Lübeck)

### Mitglieder-Versammlung

am Freitag den 18. Juli

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
im Vereinshaus, Johannisstraße 50-52.

- Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Nochmalige Berathung betreffend Beschluß des Hauptvorstandes und Ausschusses, eventuell Gründung eines Lokalfonds.
  3. Innere Vereinsangelegenheiten.
- Nicht eines jeden Mitgliedes ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Die Ortsverwaltung.

## Erfrischungs-Zelt

„Zum alten Posthause“

Moising  
an der Israelsdorfer Allee vis-à-vis der Caroussels.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Heinr. Schatt.

## Erfrischungs-Zelt

von  
**G. Sahlmann**

Mühlenstraße 41  
der Festhalle gegenüber an der Israelsdorfer Allee.  
Ausschank von ff. hiesigem Bier auf Eis.

## Erfrischungs-Zelt

### Schifferheim

an der Israelsdorfer Allee, vis-à-vis der Festhalle  
alle alten Fremden und Bekannten bestens empfohlen.  
Kern. Kille.

## Friedrich Schulz

auf dem Burgfelde, Ecke Israelsdorfer Allee u.  
Gertrudenstraße.  
Speisen und Getränke zu zivilen Preisen.

== Sekt-Pavillon. ==

Ausschank von ff. Hansa-Bier ff.

Zum Volksfeste empfehle meine

### Wirthschaft mit Garten und hübscher Aussicht

den geschützten hiesigen und ansehnlichen Parkgarten bestens.  
Uebersehen der Fahrt an beiden Tagen bis zum andern Morgen.

Einzelgellähre. **A. Schnoor.**

Mieth-Quittungs-Formulare  
Die Druckerei des Läh. Volksboten.  
Johannisstraße 50.

Empfehlungs-Karten  
kriert prompt und sauber  
Die Buchdruckerei des „Lübener Volksboten“

## Erfrischungs-Zelt

von

### Joachim C.B. Schmehl

vis-à-vis dem Pockenhof.

### Ausschank von ff. Hansa-Bier.

Am 2. Volksfesttage von Morgens 9 Uhr ab:

## KONZERT.

## Erfrischungs-Zelt

auf dem Burgfelde

an d. Israelsdorfer Allee vis-à-vis d. Caroussels.  
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Specialität: Regensburger Wurst.  
Hugo Boysen. J. Grünwald.

## „Stadt Stockholm“

Erfrischungs-Zelt vis-à-vis von Bellevue.

— Ausschank von ff. Hansa-Bier. —

Joh. Westendorf.

## Erfrischungs-Zelt

„Zu den vier Jahreszeiten“

von Johann Eggers  
vis-à-vis Bellevue.

Ausschank von ff. Hansa-Bier.

## C. J. H. Jürss

### Erfrischungs- u. Restaurationszelt

auf dem Festplatze.

Ausschank von ff. Lück'schem und Adler-Bier.

## Erfrischungs-Zelt

= Fr. Leeke =

vis-à-vis von Bellevue

Für gute Speisen und Getränke

ist bestens gesorgt und lade hiermit alle Freunde und Bekannte zu freund-  
lichem Besuche ergebenst ein  
Fr. Leeke.

Während der beiden Volksfesttage: **CONCERT.**  
Am 2. Tage morgens: Früh-Concert.

Gewerbliche Kinderarbeit in Lübeck.

is. Bei der im Jahre 1898 für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches vorgenommenen Erhebung über gewerbliche Kinderarbeit (außerhalb der Fabriken) wurden auch in Lübeck überraschend hohe Zahlen gefunden.

Ueber die Ausdehnung der gewerblichen Kinderarbeit in den einzelnen Erwerbszweigen Lübecks ergibt folgende Tabelle Auskunft:

Table with 4 columns: A. Gattelerarbeiten in der Industrie, B. im Handwerksgerwerb, C. im Verkehrsgewerbe, D. in Gast- und Schankwirtschaften, E. Austräger, Kaskafahrer, F. Konfuwägen, G. Sonstiges. Includes sub-totals for Knaben, Mädchen, and Auf.

Von den 195 industriell beschäftigten Kindern arbeiteten allein 102 in der Holzwaarenindustrie, und unter diesen wiederum 93 bei der Herstellung von Kisten.

Bei Weitem die größte Zahl der Kinder aber waren als Austräger beschäftigt. Hier droht der kindlichen Gesundheit besonders dadurch Gefahr, daß ihnen zu lange und an-

strengende Wege bei Wind und Wetter zugemutet werden, häufig verbunden mit dem Zwang, kurz hintereinander zwei bis drei Stockwerke hinaufzuklimmen.

Außer den oben angeführten besonderen Schädlichkeiten haftet aber allen Beschäftigungsarten noch der schwere Uebelstand an, daß den Kindern ihre freie Zeit geraubt wird.

Im Reichstag ist auf Grund der erwähnten Erhebung ein Gesetzentwurf zum Schutze der kindlichen Arbeitskraft eingebracht worden.

beweisen auch die angeführten Zahlen, wie notwendig die auch aus anderen Gründen geforderten Schulärzte sind.

Soziales und Parteileben.

Streiks und Lohnbewegungen. Die Lohnbewegung der Bauarbeiter in Berlin entwickelt sich günstig für die Arbeitnehmer.

Ein Verband der Zivilianwärter Deutschlands wurde am Sonntag in Hannover gegründet.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes. Die Berichte der öffentlichen Arbeitsnachweise im Deutschen Reich, soweit sie für den abgelassenen Monat Juni der 'Arbeitsmarkt-Korrespondenz' zur Verfügung standen, lassen in einem Punkte eine gewisse Besserung erkennen.

Sonderbare Schwärmer.

Roman von Max Kreher.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Herr Schramm war heute neben seinem Amt als Träger der Literatur der Träger eines ganz eigentümlichen Geschäfts geworden.

und zu den Ausertwählten gehörte auch Herr Schramm, den wir soeben in einem Monolog unweit der Redaktion des 'Vollwerk' überrascht haben.

'Ach - ich glaube, es dürfte jetzt wohl das Beste sein, wenn wir uns dort drüben mit einem Gläschen Grog - hm - er schnunzelte - ,vielleicht kapern wir dabei gleich die einundfünfzigste Nummer gegen ein, dem Inhalte dieser vortrefflichen Zeitung, deren Mitarbeiter mein Freund, der Doktor Müller ist, angemessenes Bestechungshonorar, wie man diesen höchst unnötigen Ausgabe-Stat für konfiszierte Zeitungen nennen möchte.

Ein kleiner Herr, in einen mächtigen Pelz gehüllt, an seiner Seite eine schlanke junge Dame, ebenfalls halb ver-

munmt, kam eben daher. 'Klara, ist das nicht der Kolporteur Schramm, der uns die 'Gartenlaube' bringt?' 'Jawohl, Vater - ' Herr Holzsig beeilte sich, so schnell als möglich mit seinen kurzen Beinen auf Schramm zuzusteuern.

